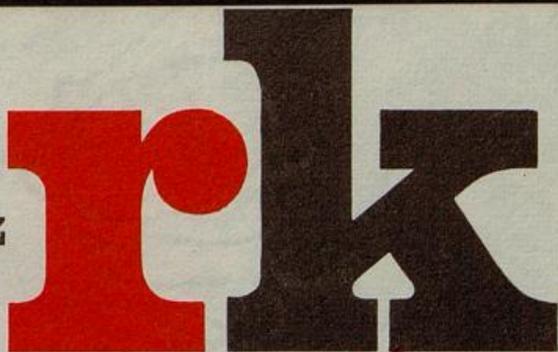


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 15. Dezember 1980

Blatt 3643

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett) Wiener Budget als politisches Kabarett?
"Wilhelmsdorf": Assanierungs-Untersuchung abwarten

Kommunal:
(rosa) Tauschvertrag ermöglicht Sportplatzbau
Neuer Flächenwidmungsplan für Liesing
"Stadtteilplanung Heuberg" geht in die Endrunde
Budgetbroschüre 1981 erschienen
Augustinerwald-Pläne: "Optimal erreichbare Lösung"

Lokal:
(orange) Badespaß mit Bäderpaß
Männer beim Maschinschreiben voran
ÖVP fordert mehr Polizisten für Wien

Nur
über FS: 13.12. LKW beschädigte Oberleitung
 14.12. Verletzter in U-Bahn-Station
 Adventkerzen verursachten Wohnungsbrand
 Frau von Straßenbahn niedergestoßen
 Wieder Brand durch Adventkerzen
 Lokal brannte aus
 15.12. Glatteis im Norden Wiens
 Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 12. Dezember 1980 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Budget als politisches Kabarett?

=++++

44 # Wien, 12.12. (RK-POLITIK) Gegen die Berichterstattung über die Wiener Budgetdebatte im ö-Bild in Form eines gehässigen politischen Kabarett protestierte Freitag abend der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien Leopold GRATZ in einem Fernschreiben an die Spitzengremien des ORF.#

In dem an Generalintendant Gerd BACHER, Landesintendant Gundomar EIBEGGER, den Vorsitzenden des Hörer- und Seher-Beirates Abg. zum Nationalrat Helmut BRAUN und an den Vorsitzenden des ORF-Kuratoriums Stadtrat Alfred STINGL gerichteten Protest heißt es:

"In diesen Tagen hat das ö-Bild in objektiver Weise von den Budgetberatungen der Landtage der einzelnen Bundesländer berichtet. In krassem Gegensatz dazu steht der heutige ö-Bild-Beitrag über die Wiener Budgetdebatte. Mit falschen Zahlen und in suggestiven Bildern wird der Eindruck vermittelt, daß über Wien der Pleitegeier kreise, werden die Leistungen der Stadtverwaltung lächerlich gemacht und gleichzeitig treuherzig versichert, daß die Auswahl der Beispiele willkürlich sei. Der ö-Bild-Bericht über das Wiener Budget war inhaltlich falsch und optisch in vielen Passagen gröblich manipuliert. Ich wende mich nicht gegen kritische Berichterstattung, aber ich protestierte schärfstens dagegen, daß statt eines sachlichen Berichtes über das Wiener Budget ein bösesartiges, unwahres und gehässiges politisches Kabarett gesendet wird. Dieser Bericht stellt eine eindeutige Verletzung des Rundfunkgesetzes dar.

Leopold Gratz

Landeshauptmann von Wien"

(Schluß) red/fe

.....
Bereits am 14. Dezember 1980 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Park in "Wilhelmsdorf": Assanierungs-Untersuchung abwarten

=++++

1 #Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Ob auf dem Grundstück des ehemaligen Pfann'schen Bades in Meidling künftig eine Grünfläche geschaffen werden soll, wird derzeit im Zusammenhang mit der Stadtteilplanung für das Assanierungsgebiet "Wilhelmsdorf" untersucht. Eine Flächenwidmung während der gegenwärtig laufenden Untersuchungen punktuell zu ändern, würde den künftigen Planungsablauf beeinträchtigen und wäre daher nicht zweckmäßig. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete darüber. #

Für das Gebiet zwischen Meidlinger Hauptstraße, Schönbrunner Straße, Längenfeldgasse und Eichenstraße laufen derzeit vorbereitende Untersuchungen zur Stadterneuerung. Um die Planungen nicht zu behindern oder zu erschweren, wurde für das Areal zwischen Niederhofstraße, Grieshofgasse, Arndtstraße und Mandlgasse eine zeitlich begrenzte Bausperre verhängt.

Bei den nun laufenden Planungen werden sowohl die bestehenden Rechtsverhältnisse als auch Überlegungen etwa hinsichtlich der Versorgung mit Grünflächen Berücksichtigung finden. Eine Widmungsänderung zum gegenwärtigen Zeitpunkt würde jedoch dem künftigen Planungsablauf vorgreifen. Die Ergebnisse der Stadtteilplanung werden in einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan einfließen und auch als Grundlage zur Festsetzung eines - nach dem Stadterneuerungsgesetz vorgesehenen - "Assanierungsverdachtsgebietes" dienen. Welche der zahlreichen unterschiedlichen Planungsüberlegungen nach Abschluß der Untersuchungen verwirklicht werden, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden, schloß Wurzer. (Schluß) and/gg

Tauschvertrag ermöglicht Sportplatzbau

=++++

2 Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Ein Tauschvertrag versetzt die Stadt Wien in die Lage, in Ottakring eine Sportanlage zu errichten. Gegen ein mehr als 3.800 Quadratmeter großes Grundstück, im Bereich Ottakringer Straße - Erdbrustgasse, das der Ottakringer Brauerei gehört, tauscht die Stadtverwaltung aufgelassene öffentliche Verkehrsflächen gleichen Ausmaßes im Bereich Friedrich Kaiser-Gasse zwischen Feßtgasse und Kuffnergasse. Die Ottakringer Brauerei hat die Absicht, das eingetauschte Areal in ihr Bauland einzubeziehen. (Schluß) we/sr

Badespaß mit Bäderpaß

=++++

3 #Wien, 15.12. (RK-LOKAL) Wer gerne und oft in einem der städtischen Hallenbäder schwimmen geht, sollte sich jetzt den sogenannten Bäderpaß besorgen. Dieser Ausweis, der von der MA 44-Bäder ausgestellt wird, ermöglicht seinem Besitzer, ein Jahr lang, beliebig oft und beliebig lange - also ohne die übliche badezeitbeschränkung - die städtischen Hallenbäder zu besuchen. Alle Bäderfans, die gerne den ganzen Tag im Bad verbringen wollen oder regelmäßig schwimmen gehen möchten, sind mit dem Bäderpaß besser dran. #

Für Erwachsene kostet dieser Ausweis 650 Schilling pro Jahr, Jugendliche zahlen 325 Schilling, Kinder zwischen 6 und 15 Jahren 200 Schilling. Für Kinder unter 6 Jahren ist der Eintritt in Wiens städtische Bäder frei.

Es gibt jedoch nicht nur einen Bäderpaß, der für alle Hallenbäder gilt, sondern auch den kombinierten "großen Bäderpaß" der zum Eintritt in alle städtischen Hallen- und Sommerbäder berechtigt. Er kostet 1000 Schilling für Erwachsene, 500 Schilling für Jugendliche und 300 Schilling für Kinder.

Den Bäderpaß - für die Erstaussstellung ist ein Paßfoto notwendig - erhält man in der MA 44-Bäder, Wien 7, Hermannsgasse 24-26, 1. Stock, Zimmer 113, jeweils an Werktagen zwischen 8 und 13 Uhr.

Wer bereits einen Bäderpaß besitzt und ihn lediglich verlängern will, kann die nötigen Wertmarken in jedem städtischen Hallenbad erwerben. (Schluß) hs/bs

Neuer Flächenwidmungsplan für Liesing

=++++

4 #Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Flächenwidmungsplan für Liesing sieht unter anderem den Ausbau des Straßenzuges Dirmhirngasse - Gatterederstraße, eine Parkanlage an der Ecke Dirmhirngasse/Knotzenbachstraße und einen Park-and-Ride-Standort beim S-Bahnhof Atzgersdorf vor. #

Der Entwurf des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplans (Plannummer 5636) liegt vom 18. Dezember bis 15. Jänner während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Das Plangebiet befindet sich zwischen Taglieberstraße, Südbahnstrecke, Schartlgasse, Rudolf Zeller-Gasse, Amstergasse, Dirmhirngasse, Knotzenbachstraße und Schembergasse.

Die an der Taglieberstraße gelegenen Einfamilienhausparzellen sollen wieder dem Bauland zugeordnet werden. Für den Baublock zwischen Anton Krieger-Gasse, Mehlführergasse, Dr. Andreas Zailer-Gasse und Rudolf Zeller-Gasse soll künftig statt der Gruppenbauweise die offene oder gekuppelte Bauweise festgesetzt werden. Der Kindergarten westlich der Dirmhirngasse soll einen Zugang zur Rudolf Waisenhorn-Gasse erhalten. Statt des geplanten Kindergartens südlich der Amstergasse soll nun eine Grünfläche gewidmet werden. Unverändert übernommen werden sollen in den neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan die Sportplätze an der Schartlgasse. (Schluß) and/gg

"Stadtteilplanung Heuberg" geht in die Endrunde

Utl.: Im Jänner nochmals Ausstellung und Diskussion

=++++

5 #Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Die Stadtteilplanung für den "Heuberg" im 17. Bezirk geht nun in die Endrunde: Die Anregungen und Vorschläge der Bewohner des Heubergs wurden in die seinerzeitigen Pläne eingearbeitet und werden derzeit in den zuständigen Fachabteilungen auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Mitte Jänner werden die neuen Pläne nochmals ausgestellt und können anschließend mit Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, Bezirksvorsteher Robert PFLEGER und Mitarbeitern der betreffenden Fachabteilungen diskutiert werden.#

Für den "Heuberg" in Dornbach wurde die erste Stadtteilplanung Wiens eingeleitet. Sie ist gekennzeichnet durch eine umfassende Einschaltung und Mitsprache der Bevölkerung: Während einer mehrere Wochen dauernden Informationsveranstaltung in der Bezirksvorstehung Hernals und im Schutzhaus Heuberg hatten die Bewohner die Möglichkeit Planungsvorstellungen kennenzulernen und mit Hilfe von Fragebogen dazu Stellung zu nehmen. Hunderte haben die Gelegenheit wahrgenommen. Diese Fragebogen wurden sorgfältig durchgearbeitet und zahlreiche Anregungen in einen neuerlichen Planentwurf aufgenommen. Er liegt zur Zeit den zuständigen Fachdienststellen vor. Zu Beginn des kommenden Jahres werden in einer gemeinsamen Sitzung dieser Dienststellen die Möglichkeiten zur Verwirklichung der Vorschläge erörtert. Dieses Gespräch wird ebenfalls Niederschlag in einem Planentwurf finden, der vom 19. bis 23. Jänner zwischen 15 und 19 Uhr im Schutzhaus Heuberg ausgestellt werden wird. Für den 26. Jänner, 18 Uhr, haben Wurzer und Pflieger die Bewohner zu einer Diskussion mit den Mitarbeitern der städtischen Dienststellen über diese Pläne eingeladen. Darauf folgt der Entwurf für einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, der schließlich nochmals für vier Wochen zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme aufliegen wird. (Schluß) and/bs

Budgetbroschüre 1981 erschienen

=++++

6 #Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Die Budgetbroschüre 1981, die auf 28 Seiten Auskunft gibt, was im nächsten Jahr in Wien an Projekten finanziert werden kann, ist ab sofort in der Stadtinformation im Wiener Rathaus, Schmidthalle, kostenlos erhältlich. #

Nach Aussagen über die Einnahmen und die Ausgaben der Stadt Wien, wird in der Budgetbroschüre eine Vorschau über die wichtigsten Projekte des nächsten Jahres gegeben. Die Broschüre kann auch im Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, im Rathaus, 3. Stiege, Hochparterre, angefordert werden. (Schluß) sei/bs

Männer beim Maschinschreiben voran

=++++

7 Wien, 15.12. (RK-LOKAL) Auf Grund der Leistungen bei den im Oktober dieses Jahres veranstalteten Bezirksmeisterschaften im Maschinschreiben lud der österreichische Stenografenverband im Dezember die besten Maschinschreiber aus ganz Österreich zu Landesmeisterschaften ein. Es ging dabei darum, von einer Vorlage 30 Minuten lang möglichst viel und natürlich nach Möglichkeit auch ohne oder mit wenig Fehlern abzuschreiben. Je Fehler wurden 100 Punkte für die Reihung abgezogen.

In Wien feierte der mehrmalige Bundesmeister und Vizeweltmeister Franz Sager ein erfolgreiches Comeback. Er siegte mit einer Minutengeschwindigkeit von 569 Anschlägen (15.768 Punkte) vor dem Jugendweltmeister aus Wien-Liesing Johann Gludowatz, der 561 Anschläge (15.242 Punkte) erreichte. An die dritte Stelle kam Ingeborg Taufenecker mit 490 Anschlägen, die im Präsidialbüro beschäftigt ist. Die weitere Reihung: Angelika Podar, Ludwig Capek, Christine Müller, Robert Graf, Brigitte Lindner, Elisabeth Waba, Ingomar Weihs, Elisabeth Haidinger.

In Niederösterreich siegte der noch Jugendliche Karl Schwarzmann aus Bad Pirawarth mit der ansehnlichen Leistung von 512 Anschlägen. Zweite wurde Regina Tesar und den dritten Platz holte sich Edith Paus.

Die besten aus diesen Landeswettbewerben werden für Ende Februar zur Bundesmeisterschaft nach Wien eingeladen. Die Ergebnisse der übrigen Bundesländer stehen noch aus. (Schluß) red/gg

ÖVP fordert mehr Polizisten für Wien

=++++

10 Wien, 15.12. (RK-LOKAL) Es sollte nicht auf Kosten der Sicherheit gespart werden, meinte ÖVP-Landtagsabgeordneter Anton FÜRST Montag bei einer Pressekonferenz und stellte fest, daß derzeit in Wien nicht weniger als tausend Polizisten fehlen. Daher, so Fürst, kann in Wien nicht einmal mehr jedes fünfte Verbrechen aufgeklärt werden. Die Zahl der Verbrechen hätte um 3,2 Prozent, die Zahl der Verbrechen um 7,8 Prozent weiter zugenommen. Auch das Suchtgiftproblem und den Vandalismus hätte man in Wien nicht im Griff. Fürst zitierte den Sicherheitsbericht, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der jugendlichen Täter zunimmt. Es sind vor allem Täter zwischen 14 und 18 Jahren festzustellen, und hier handelt es sich offenbar um ein gesellschaftspolitisches Problem.

Durch die mangelnde Präsenz der Polizei im Interesse der Sicherheit scheint das Vertrauen der Bevölkerung in die Schutzfunktion der Exekutive immer mehr verlorenzugehen. Der Polizist sei, so erläuterte Fürst, zum Parksünder-Inkassanten geworden. Dabei ist er in dieser Funktion ausschließlich Inkassant der Stadt Wien, der im vergangenen Jahr rund 150 Millionen Schilling an Organstrafmandate abgeliefert wurden.

Als vordringliche Maßnahme fordert die ÖVP den Wiederaufbau des Rayonsdienstes, die Entlastung der Polizei von berufsfremden Tätigkeiten und eine Verbesserung der technischen Ausrüstung. Als Maßnahme gegen den Vandalismus schlägt Fürst vor: Ein Jahr Freifahrt für Beamte mit oder ohne Uniform auf öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die Information aller Jugendlichen darüber, daß durch ihre Mitwirkung an der Verhinderung des Vandalismus, die eingesparten Schadenssummen - es waren 1979 fünf Millionen Schilling - für sinnvolle Freizeiteinrichtungen verwendet werden. (Schluß) ka/bs

Augustinerwald-Pläne: "Optimal erreichbare Lösung"

Utl.: Planungsstadtrat Wurzer stellte den Siedlern die Planungen vor
=++++

11 #Wien, 15.12. (RK-KOMMUNAL) Als "optimal erreichbare Lösung" bezeichneten Vertreter der Siedler des "Augustinerwalds" an der westlichen Stadtgrenze Wiens den von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER Montag vorgestellten Entwurf für einen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan. Er wird die Möglichkeit schaffen, die seit 75 Jahren großteils "wild" entstandene Siedlung weitestgehend rechtlich zu sanieren. Der Penzinger Bezirksvorsteher Otto BAUER hatte zu diesem Gespräch eingeladen.#

Wie Wurzer in diesem Zusammenhang ausführte, sei die nun gefundene Lösung ein Beispiel dafür, wie in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung jahrzehntelang bestehende Probleme bewältigt werden können. Wie berichtet, war die Siedlung "Augustinerwald" nach 1905 in einem teilweise besonders rutschgefährdeten Gebiet entstanden. Obwohl Bauverbot besteht und auch die Erschließung unzureichend war, dehnte sich die Siedlung ständig weiter aus.

Der nun vorgelegte Entwurf für einen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan wird für nahezu alle bestehenden Wohnhäuser die rechtliche Grundlage schaffen. Vor Erteilung der endgültigen Baubewilligung werden etliche Bewohner aber ein geologisches Gutachten vorlegen müssen. Zudem wird die Bebaubarkeit der einzelnen Grundstücke mit nur einem Objekt im Ausmaß von bis zu 130 Quadratmeter beschränkt, um große zusammenhängende Grünflächen zu erhalten. Die Firsthöhe darf aus Gründen des Landschaftsschutzes nicht über 7,5 m betragen. Der Planentwurf, dessen öffentliche Auflage im Laufe des kommenden Jahres stattfinden wird, sieht auch vor, daß die Aufschließungsstraßen innerhalb der Siedlung von den Bewohnern selbst erhalten werden; die Zufahrt soll von der Stadt Wien betreut werden. (Schluß) and/sr